
Kriegsbedingt verlagertes Kulturgut - Deutsche Bibliotheken werden gemeinsam aktiv

In Folge des Workshops „Bibliotheken und kriegsbedingt verlagertes Kulturgut“ in Berlin, verständigten sich nun Vertreter aus 20 deutschen Bibliotheken auf eine gemeinsame Strategie und veröffentlichten Mitte Januar 2007 eine gemeinsame Resolution.

Die Teilnehmer des Workshops, der vom Deutschen Bibliotheksverband DBV organisiert wurde, wollen ergänzend zu den politischen Gesprächen über Bewahrung und Rückführung von kriegsbedingt verlagertem Kulturgut eine stärkere nationale und internationale Zusammenarbeit der involvierten Institutionen initiieren. Daher gründen die Bibliotheken die „Initiative Bibliotheksdialog kriegsbedingt verlagertes Bestände“. Der Deutsche Bibliotheksverband wird Kontakt zur entsprechenden Museumsinitiative aufnehmen.

Ziel der Bibliotheken ist, den Informationsstand über das Schicksal verlagertes Bestände und ihren heutigen Aufenthaltsort zu verbessern und gemeinsam mit internationalen Partnern verlorene Sammlungen und Einzeltitel aufzuspüren und nachzuweisen. Außerdem möchte die Initiative die Sammlungen wieder für die Nutzung durch Bürger und Wissenschaftler zugänglich machen bzw. durch nationale oder internationale Digitalisierungsprojekte im Internet zur Verfügung stellen.

Der Deutsche Bibliotheksverband vermittelt Stiftungen und anderen Förderern, die diese Projekte unterstützen möchten, entsprechende Kontakte. Darüber hinaus sind alle Bibliotheken aufgerufen, mit der „Koordinierungsstelle für Kulturgutverluste“ in Magdeburg zusammenzuarbeiten und die Datenbank „Lostart“ für die Dokumentation ihrer Recherchen zu nutzen: <http://www.lostart.de/>

Kontakt:

Deutscher Bibliotheksverband (DBV) e.V.
Prof. Dr. Claudia Lux (Vorsitzende)
Barbara Schleihagen (Geschäftsführerin)
Strasse des 17. Juni 114
10623 Berlin
Tel : 030 – 39001480, Fax: 030 – 39001484, dbv@bibliotheksverband.de

Hintergrundinformationen zu Kriegsverlusten in Bibliotheken:

Aufgrund von Kriegsverlusten fehlen in etlichen deutschen Bibliotheken Bücher oder komplette Sammlungen. Oft ist unklar, ob sie zerstört sind oder sich heute in Bibliotheken oder Kultureinrichtungen im Ausland befinden, - so die Ergebnisse einer aktuellen Umfrage in Bibliotheken. Wertvolles Kulturgut scheint für Wissenschaft und Forschung verloren oder

Ist aufgrund fehlender Informationen über den Verbleib einzelner Sammlungen nicht zugänglich. Jenseits politisch-diplomatischer Diskurse über den Umgang mit sog. Beutekunst kooperieren Bibliotheken auf internationaler Ebene und können schon heute konkrete Ergebnisse im Sinne der Nutzbarmachung verlagelter Bestände aufweisen:

Erste Ergebnisse internationaler Kooperationsprojekte der Bibliotheken:

Mit ersten Katalogisierungsprojekten wurde der Nachweis einzelner Sammlungen verbessert. So im Falle von Musikhandschriften, die im gemeinsamen Katalog der Staats- und Universitätsbibliothek Bremen, der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg und der Staatsbibliothek zu Berlin verzeichnet sind und in der Russischen Nationalbibliothek in St. Petersburg lagern. Oder die wissenschaftliche Verzeichnung der Sammlung „Spitta“ der Universität der Künste, die heute in der Universitätsbibliothek in Lodz aufbewahrt wird.

Außerdem liegen die Ergebnisse erster Digitalisierungsprojekte vor, wie z.B. die Digitalisierung der Flugschriften der Sammlung Friedländer der Zentral- und Landesbibliothek Berlin (ZLB). Die Flugschriften werden in der Universitätsbibliothek Lodz im Original bewahrt, stehen nach der gemeinsamen Digitalisierung durch die beiden Bibliotheken aber weltweit über das Internet zur Verfügung.